

Leben bei den Göttern stellten sie sich verschieden vor. Die alten Deutschen z. B. meinten, daß es dort große Kriege geben werde; sie gaben darum den Toten gerne auch ein Schlachttroß und Waffen mit. Wie sich die Inder das Leben nach dem Tode vorgestellt haben, habt ihr schon gehört¹⁾. Wie? (Als Wanderung der Seelen durch Tiere und Menschenleiber und endlich zu Gott.) Weil alle Völker an ein Leben nach dem Tode glaubten, haben auch alle ihre Toten sorgfältig bestattet. Bei den Griechen wurde dem Toten Geld mit ins Grab gegeben, damit er die Überfuhr über den Totenfluß bezahlen könne; bei andern Völkern wurde ihm Speise und Trank mitgegeben, damit er sich auf dem weiten Wege, den er zu machen habe, stärken könne. Bei manchen Völkern werden die Geister verstorbener Ahnen sehr verehrt, besonders bei den Chinesen. Noch kein Volk aber hat es gegeben, welches geglaubt hätte, mit dem Tode sei alles aus. Wie läßt sich das erklären? (Nur dadurch, daß die Vernunft und Reste der Uroffenbarung sie belehrten, daß es ein Leben nach dem Tode gibt.)

II. (Das Jenseits geoffenbart.) Wie sieht nun das Leben nach dem Tode aus? Törichte Menschen sagen manchmal: Das können wir nicht wissen, denn es ist noch niemand von dort zurückgekommen. Wissen wir deswegen nichts über das ewige Leben? Schon im Alten Bunde hat Gott den Menschen Botschaft herübergesendet und ihnen sagen lassen, was mit dem Menschen nach dem Tode geschieht. In der Heiligen Schrift, im Buche „Der Prediger“ (12, 7), steht geschrieben: „Der Staub kommt wieder zu seiner Erde, von der er war, der Geist kehrt zu Gott zurück, der ihn gegeben hat.“ Was ist unter dem Staube zu verstehen? (Der Leib.) Und unter dem Geiste? (Die Seele.) Und wer ist wirklich aus dem ewigen Leben herübergekommen und hat uns genaue und sichere Nachricht gebracht, wie es dort aussieht? (Jesus Christus.) Von Jesus wissen wir, daß es drei Orte gibt, an die die Seele des Menschen nach dem Tode kommen kann. Welche? — Wer kommt in den Himmel? — Wer in die Hölle? — Wer ins Fegfeuer? — Welcher von den drei Orten ist nur ein vorübergehender Aufenthalt? — Wie lange

Die sicherste
und zugleich
genaue
Kunde gibt
uns Jesus.

¹⁾ 1. Katechese, II.; 30. Katechese, II.